

Zeitschrift: Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde
Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde
Band: 72 (1982)

Nachruf: Leo Zihler (1923-1982)
Autor: Niederer, Arnold

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Leo Zihler (1923–1982)

Der Hinschied von Leo Zihler, welcher am 20. Januar 1982 einem Herzanfall erlag, ist ein schwerer Verlust für die schweizerische Volkskunde, für unsere Gesellschaft und für alle die Institutionen und Werke, denen er seine vielfältigen Gaben und seine hingebende Treue zugewendet hat.

Am 12. Juli 1923 als Sohn des Küfermeisters Josef Zihler in Luzern geboren, besuchte er dort die Kantonsschule und studierte dann an der Universität Zürich Kunstgeschichte und daneben Volkskunde bei Richard Weiss. Nach dessen Beförderung auf den ersten Lehrstuhl für Volkskunde in der Schweiz diente er Richard Weiss bis zu dessen tragischem Unfalltod im Sommer 1962 als Volontärassistent und bewahrte ihm Zeit seines Lebens ein dankbares Andenken. Während dreißig Jahren wirkte Leo Zihler als Mitarbeiter von Prof. Dr. Erwin Gradmann an der Graphischen Sammlung der Eidgenössischen Technischen Hochschule, seinem eigentlichen Arbeitsplatz. Seine jeweils mit größter Sorgfalt vorbereiteten Ausstellungen und die dazu gehörenden Einführungstexte waren hoch geschätzt.

Der Nachfolger von Richard Weiss auf dem Zürcher Lehrstuhl betraute Leo Zihler regelmäßig mit Lehraufträgen sowie mit der Planung und Organisation von Exkursionen und Ausstellungen. Die Studierenden schätzten seine Hilfsbereitschaft und sein ruhiges, ausgleichendes Wesen, das frei war von Eitelkeit und jeder Form von Streberei. Leo Zihler hat mit Wort und Schrift in immer zuverlässiger Weise Freude und Verständnis für die Äußerungen volkstümlichen Lebens geweckt, insbesondere für die Ausdrucksformen und die Symbolwelt des volkstümlichen Glaubenslebens der katholischen Schweiz, aber auch für manche Zweige der Sachkultur und für die ikonographischen Quellen zur Volkskultur, zu denen er dank seiner Tätigkeit an der Graphischen Sammlung der ETH ein enges Verhältnis hatte. Seine gestalterisch-künstlerische Begabung fand ein dankbares Betätigungsfeld im Rahmen der volkskundlichen Sendereihe «WIR und...» des Schweizer Fernsehens, in deren Rahmen er zusammen mit Stanislav Bor die tief ans Menschliche rührenden Filme «WIR und unser Arbeitsplatz», «WIR und unsere Stammbeiz», «WIR und unsere Friedhöfe» verwirklichte. Er selbst gab dieser Sendereihe den Untertitel «Spuren, die zum Menschen führen»; er hat in seinem Leben diese Spuren immer wieder gesucht, und sie haben ihn zu vielen Menschen geführt, auch zu solchen, die eher am Rande unserer Gesellschaft stehen.

Daß Leo Zihler immer noch Zeit fand, sich an den Tätigkeiten der Zürcher Sektion unserer Gesellschaft zu beteiligen, daß in während vielen Jahren im Vorstand des Quartiervereins Enge wirkte und in der Dreikönigs-Pfarrei Zürich-Enge persönlichen Einsatz leistete und zuletzt deren Vinzenz-Kommission präsierte, zeugt von seiner Uneigennützig-

keit und seinem Verantwortungsgefühl. Bei all diesen Aufgaben wurde Leo unterstützt und getragen von seiner Frau Rösli; mit ihr und dem Sohn Andreas führte er ein beispielhaft harmonisches Familienleben.

1974 wurde Leo Zihler in den Vorstand unserer Gesellschaft gewählt und war bei deren Neuorganisation maßgebend beteiligt. Bei seiner Arbeitskraft und seiner Hingabefähigkeit hat er sich noch in den letzten Jahren dem weiteren Ausbau der Graphischen Sammlung der ETH verpflichtet, deren Leitung als Konservator er 1978 übernommen hatte.

Die Liebe und Verehrung, die sich Leo Zihler bei Studierenden und Mitarbeitern sowie Angehörigen verschiedenster Bevölkerungskreise erworben hat, kam zuletzt bei seiner Bestattung zum Ausdruck. Wir alle haben einen Menschen verloren, der sich von Tag zu Tag das Mögliche abforderte mit der inneren Heiterkeit, die aus seinem tiefen Glauben kam.

Arnold Niederer

Anna Waldmeier-Brockmann (1906–1981)

Am Weihnachtstage verstarb in Zürich Frau Dr. ANNA WALDMEIER-BROCKMANN. Sie war die Tochter des Gelehrten Heinrich Brockmann-Jerosch (1879–1939), dem die Schweizer Volkskundler u.a. das prächtige Bildwerk «Schweizer Volksleben» verdanken.

Anna Brockmann absolvierte zuerst das Lehrerinnenseminar und wandte sich nach einigen Jahren Schuldienst dem Studium der Geographie und der Botanik an der Universität Zürich zu. In der Folge verbrachte sie zwei Studienjahre in London, wo sie Schülerin von Bronislaw Malinowski war. Sie schloß ihr akademisches Studium mit der aus ethnographischer Sicht konzipierten, methodisch und darstellerisch vorzüglichen Arbeit über die aneignenden Wirtschaftsformen im alpinen Bereich ab. Ihre Dissertation «Sammelnwirtschaft in den Schweizer Alpen» (1940) zeugt von großem Verständnis für das Stoffliche, für die Welt der einfachen Vorgänge, Tätigkeiten und Sachen, die Frau Waldmeier entwicklungsgeschichtlich und funktionalistisch zu interpretieren verstand.

Seit den vierziger Jahren widmete sich Frau Waldmeier mit viel unternehmungslustigem Optimismus und auch mit Erfolg der Frauenbewegung; sie war unter anderem führend im Schweizerischen Akademikerinnenverband und trat als Sprachkundige, die sie war, an internationalen Kongressen für die Rechte und die Belange der Frau ein. Frau Waldmeier interessierte sich für die Veranstaltungen der Zürcher Sektion unserer Gesellschaft und nahm oft Anteil an unseren Diskussionen. Durch ihren Hinschied ist die Gruppe der Zürcher Volkskundler um eine starke und lebendige Persönlichkeit ärmer geworden.

Arnold Niederer

Aus der Arbeit des Vorstandes

Im Herbst wurde eine «Arbeitsgruppe Suisse romande» geschaffen; diese soll versuchen, die Westschweiz stärker für unsere Gesellschaft zu interessieren. Nun zeichnet sich die Möglichkeit ab, im Begegnungszentrum Waldegg/Solothurn mit Vertretern aus der Westschweiz zusammenzukommen (voraussichtlich im Oktober dieses Jahres).

In den nächsten Wochen kann die zweite Serie von Fragebogen an viele hundert Gewährsleute im ganzen Land versandt werden. Die Fragen betreffen das Nikolausbrauchtum, das Aufkommen der Guggenmusiken und die Handgesten.

Die Jahresversammlung 1982 wird am 11./12. September in Burgdorf und Umgebung stattfinden. Unter anderem sind zwei Vorträge (je einer am Samstagabend und am Sonntagmorgen) und sieben Exkursionen (zur Auswahl) vorgesehen.

Die Abteilung für Rechtliche Volkskunde wird am 8./9. Mai 1982 in Lugano tagen. Programme sind im Sekretariat erhältlich.

Die «Schweizer Volkskunde» soll keine Inserate mehr aufnehmen, bis der Vorstand das Problem (Wer soll wie und wo inserieren?) eingehender diskutiert hat. R. Th.